

Das ABC der Bodenarbeit

Bei dieser Art mit Pferden zu arbeiten, wird das Leittier durch den Mensch ersetzt. Der Rangniedrigere muss dem Ranghöheren weichen. In jede Richtung und mit allen Körperteilen. Durch das viele Weichen, bekommen die Pferde Respekt. **Diesen bekommen wir nur am Boden.** Er ist schwer zu erlangen und leicht wieder zu verlieren, deshalb arbeiten wir ständig daran. Die Pferde werden dadurch aufmerksam, respektieren den Menschen, halten Dominanzabstand und werden nicht aufdringlich, grob oder rücksichtslos.

Vorbereitende Übungen zur Bodenarbeit

Das Vertrautmachen der Hilfsmittel:

Bevor du ein Hilfsmittel am Pferd einsetzt, musst du es ihm erst vertraut machen. Das Ziel beim Einsetzen von Hilfsmitteln ist, dass du damit die Aufmerksamkeit des Pferdes erlangst und dass es nur dann weicht, wenn du es ihm durch deine Körpersprache signalisierst.

Beispiele dazu:

Dein Pferd soll dir, durch Druck mit dem Seil, weichen:

- Du nimmst das 4 m lange Seil in beide Hände und hebst es in Augenhöhe.
- Du bringst durch Einatmen Spannung in deinen Körper und richtest dich auf.
- Du spannst und entspannst das Seil ruckartig zwischen deinen Händen und bewegst dich selbstbewusst auf das Pferd zu.
- So treibst du das Pferd aus deinem Dominanzbereich.
- Warte jetzt entspannt, ohne weiteren Druck auszuüben, bis es dort seine Sicherheit findet.
- Wenn das Pferd entspannt ist, nimmt es eine entspannte Kopfhaltung ein, hat ruhende Augen und die Ohren sind nicht nach vorne gerichtet.



Dein Pferd soll dir nicht weichen:

- Du gehst entspannt, mit gesenktem Blick und Händen, auf das Pferd zu und streichelst es. Es soll sicher in deiner Körpersprache lesen, dass es dir nicht weichen soll. (Foto unten)
- Jetzt fängst du an, mit ruhigen, rhythmischen Bewegungen, das Seil auf den Rücken des Pferdes zu schwingen.
- Falls es versucht zu fliehen, richte den Pferdekopf wieder zu dir und schwinde entspannt weiter.
- Schwinde so lange über Rücken, Beine und Hals des Pferdes bis es die Übung gelassen hinnimmt.
- Sobald es sich entspannt höre auf zu schwingen und streichle dein Pferd.
- Gib ihm Komfort und Sicherheit und zeige ihm, dass es dir vertrauen kann.

Dein Pferd soll dir durch den Druck mit dem Stock weichen:

- Du nimmst den Stock in die Hand und hebst ihn über deinen Kopf.
- Du bringst durch Einatmen Spannung in deinen Körper und richtest dich auf.
- Du bewegst den Stock rhythmisch vor und zurück und bewegst dich selbstbewusst auf das Pferd zu.
- So treibst du das Pferd aus deinem Dominanzbereich.
- Warte jetzt entspannt, ohne weiteren Druck auszuüben, bis es dort seine Sicherheit findet.
- Wenn das Pferd entspannt ist, nimmt es eine entspannte Kopfhaltung ein, hat ruhende Augen und die Ohren sind nicht nach vorne gerichtet.



Dein Pferd soll nicht weichen



soll weichen

Dein Pferd soll dir nicht weichen:

- Du gehst entspannt, mit gesenktem Blick und Händen auf das Pferd zu und streichelst es. Es soll sicher in deiner Körpersprache lesen, dass es dir nicht weichen soll.
- Jetzt reibst du den Stock an verschiedenen Körperstellen, wie eine verlängerte Hand.
- Dein Pferd wird die Streicheleinheiten genießen.
- Berühre dein Pferd auch an empfindlichen Stellen, wie Bauch, Schenkelinnenseiten, Euter usw.



Es gibt sechs verschiedene Richtungen, in die du dein Pferd weichen lassen kannst:

- Vorwärts
- Rückwärts
- Nach oben
- Nach unten
- Nach links
- Nach rechts

Beachte:

Du solltest mit dem **physischen** (direkten) **Druck** anfangen, dein Pferd weichen zu lassen, weil es ihn in der Lernphase besser versteht. Erst wenn dein Pferd auf leichten direkten Druck mehrere Schritte, in die gewünschte Richtung weicht, kannst du zum mentalen (indirekten) Druck übergehen.